Universität Stuttgart

Der Dekan der Fakultät 3
Chemie

Professor
Dr. H. Bertagnolli

Pfaffenwaldring 55
70569 Stuttgart

Telefon 0711 / 685 4585
Telefax 0711 / 685 4045

13.01.2003

Zusätzliche Pressemitteilung zum Jahr der Chemie 2003 in Stuttgart

DIE STUTTGARTER CHEMIE – EIN INNOVATIONSMOTOR WIRD ABGEWÜRGT

Nichts geht ohne Chemie. Die Chemie ist eine der innovativsten Wissenschaften überhaupt – Farben, Textilien, Kunststoffe, Medikamente, Mikroelektronik. Ohne Chemie keine Zukunft. Die chemischen Teildisziplinen haben Schlüsselfunktionen für die industrielle Forschung und Entwicklung am Technologiestandort Deutschland. Die Materialforschung (Materials Science) und die Lebenswissenschaften (Life Sciences) können ohne Chemie nicht existieren, ohne Chemie gibt es keine Innovationen.

Gerade für eine technisch ausgerichtete Universität wie in Stuttgart ist die Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Chemie vergleichbar mit Luft und Nahrungsmitteln zum Atmen und Überleben des Menschen. Ohne Chemie droht Kurzatmigkeit und Verkümmerung. Dabei ist die Vielfalt der chemischen Forschungsrichtungen in der Fakultät Chemie der Universität Stuttgart bundesweit einzigartig, auch dank zusätzlicher Synergien mit den assoziierten zwei Max-Planck-Instituten und den drei industrienahen Forschungseinrichtungen (Forschungsinstitut für Pigmente und Lacke e.V. und die Deutschen Institute für Textil- und Faserforschung in Stuttgart). Um die Biotechnologie im Lande voranzutreiben, wurde ein Zentrum für Bioverfahrenstechnik mit Investitionen von mehreren 100 Millionen Euro neu errichtet, in das die Chemie einen zentralen Input liefert.

Die Zahlen unserer Studierenden steigen seit einigen Jahren wieder stetig an. Es wurden in jüngster Zeit sogar zwei neue, stark nachgefragte Studiengänge eingerichtet (Werkstoffwissenschaften und Technische Biologie, beide mit erheblichen Steuermitteln).

In den letzten Jahren mussten wir schmerzhafte Kürzungen von Personalmitteln, davon allein ein Fünftel aller Professorenstellen!, verkraften. Jetzt drohen uns neue drastische Einschnitte, die unsere Existenzfähigkeit in Frage stellen. Ganze Institute und Forschungsrichtungen sollen demnach entfallen, auch auf den so zukunftsträchtigen Sektoren wie Life Sciences und Materials Science. Mit der kurzsichtigen und konzeptionslosen Strukturplanung vernichtet die Verwaltung mit Steuergeldern erst vor kurzem getätigte Investitionen in mehrstelliger Millionenhöhe und sie konterkariert zudem die Anstrengungen der Regierungen des Landes und des Bundes, führend in modernen Technologien zu werden und bereits erzielte Spitzenpositionen auszubauen.

Seit Menschengedenken haben Siedler beim Aufbruch ins Unbekannte in der Not von allem ihr Saatgut geschützt. Hier in Stuttgart wird derzeit das Saatgut verfeuert. Jahr der Chemie 2003 in Stuttgart, und was kommt danach?

Stuttgart, 13.01.2003

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Prof. Dr. H. Bertagnolli, Dekan der Fakultät Chemie